

Schachgemeinschaft Dortmund 1926

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2017

Eingeladen und erschienen sind alle ordentlichen Mitglieder sowie insbesondere die stimmberechtigten Vertreter der Vereine der SG Dortmund 1926

Termin: Freitag, 24. März 2017 um 19:00 Uhr

Ort: Westfalen-Kolleg, Rheinische Str. 67, Dortmund (Innenstadt-West)

TOP 0 Vorbereitung

Vor bzw. während der Versammlung stellte der Bezirkskassierer die Anwesenheit aller Vereine fest:

Es gilt der in der Übersicht fett gedruckte Wert (I/2017), insgesamt 814 Stimmen

<u>Mitglieder</u>	<u>I-2016 // I-2017 // III-2017</u>		
Schachclub Hansa Dortmund	92 //	68	// 67
Dortmunder Schachverein 1875	74 //	74	// 74
Schachgesellschaft Mengede 1922	32 //	30	// 30
Schachvereinigung Marten-Bövinghausen	50 //	51	// 56
Schachfreunde Brackel 1930	155 //	157	// 161
Freier Sportverein von 1898 Dortmund	64 //	66	// 64
Schachverein Eichlinghofen 1935	54 //	51	// 52
Schachunion Huckarde-Westerfilde	33 //	36	// 36
Schachclub Wambel 77	12 //	12	// 12
SV Rochade Eving 25/64	60 //	61	// 61
Schachverein Brechten 1985	10 //	0	// 0
Schachfreunde Schüren 77/87	19 //	18	// 18
Schachfreunde Berghofen-Hörde	35 //	28	// 28
Schachfreunde Lünen 1993	34 //	32	// 33
Schachclub Doppelbauer Brambauer	37 //	38	// 38
DJK Ewaldi Aplerbeck 1930	50 //	51	// 51
Schachclub Scharnhorst 2002	11 //	15	// 15
<u>Matt Inn Dortmund</u>	<u>28 //</u>	<u>26</u>	<u>// 27</u>
gesamt	850 //	814	// 823

TOP 1 Totenehrung

Im vergangenen Jahr starben nach derzeitigem Kenntnisstand die folgenden unserer Mitglieder:

Ehrenmitglied Wolfgang Rogner (HNS) *1932, Alter 84

Werner Fritsch (SÜR) *1958, Alter 58

Thomas Miska (B/H) *1961, Alter 55

Roger Hiekmann (SCS) *1962, Alter 54

TOP 2 Berichte

Pit Schulenburg, 1. Vorsitzender

SVR-Kongress vom 4. März 2017

Zwei Anträge mit Bezug zu Dortmund wurden beim Kongress angenommen.

Antrag 1 = Einbindung der VEM in ein Offenes Turnier wurde zum Anlass genommen, einen analogen Antrag für die Dortmunder BEM zu stellen. Vgl. TOP 6

Antrag 2 = Schaffung einer Verbandsbezirksliga zur Saison 2018/19 wird unter TOP 7 behandelt. Der Bezirksvorsitzende begrüßt diese Neuregelung, hat sich bei der Abstimmung jedoch enthalten.

SSB – Mitgliederversammlung am 1. April 2017

Unterlagen zur Versammlung des Stadtsportbundes Dortmund müssten den Dortmunder Vereinen in diesen Tagen zugegangen sein.

Fördermöglichkeiten

Der SV Eichlinghofen wurde 2016 mit 1.000 Euro im Rahmen der Aktion „1000 x 1000 – Anerkennung für Sportvereine“ gefördert. Hierzu verwies der EIC-Vorsitzende Martin Witthaus auf die diesbezügliche Tätigkeit von Werner Aust.

Der FS98 erhielt eine Sonderförderung des LSB NRW „Sport für Flüchtlinge“ in Höhe von 500 Euro. Der FSV-Vorsitzende Christian Bommert berichtete kurz über die Schachveranstaltungen im „Cafe of Hope“. Dort herrscht unter Einbeziehung von Flüchtlingen ein reges Schachleben.

Auch in Aplerbeck nimmt der Verein Ewaldi am Projekt „LogIn“ der Flüchtlingshilfe teil und unterstützt Schach mit und für Flüchtlinge.

Das System der Stützpunktvereine „Integration durch Sport“ wird 2017 erweitert und die Verwaltung vom LSB an den SSB Dortmund übertragen.

Die Nutzung des Westfalen-Kollegs (WK) durch zeitweise drei, derzeit zwei Dortmunder Schachvereine ist bis auf weiteres möglich und wird von Pit Schulenburg wie gewohnt auch für 2017/18 zu gegebener Zeit beim Schulverwaltungsamt beantragt werden. Die Vereine SC Hansa und FS 98 werden gebeten, sich bezüglich ihrer Mannschaftskampftermine in der kommenden Saison besser als zuletzt abzustimmen, nämlich, sobald die Zusammensetzung der verschiedenen Wettkampfklassen feststeht und demzufolge Startranznummern beantragt werden können. Derzeit häufen sich Sonntage, an denen im Westfalen-Kolleg lediglich ein einziger Kampf stattfindet, was den Überstundenplan der Hausmeister strapaziert und aus Sicht der Schachfreunde keine rechte Atmosphäre aufkommen lässt.

Der Bezirksvorsitzende berichtete von den verschiedenen Turnierleitungen, die er 2016 übernommen hat: Christi Himmelfahrt in Aplerbeck, Pfingstsamstag-Open in Lünen, 2 x WHH-Schnellschach-Open der SGDO und (vgl. den Bericht des 2. Spielleiters) die 71. BEM. Wegen des unter TOP 6 zu behandelnden Antrags erwähnte Pit Schulenburg auch seine Turnierleitung beim Unna Open. Dort hat man schon zum dritten Mal gute Erfahrungen mit der Einbindung einer BEM (SB Hamm) in ein offenes Turnier gemacht.

Christian Jochmann, 2. Vorsitzender

Der 2. Vorsitzende musste nicht tätig werden. Er verwies auf die Veranstaltertätigkeit seines Vereines zur Bezirks-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft, bei der regelmäßig über 100 Dortmunder Schachfreunde teilnehmen.

Ralf Chadt-Rausch, 1. Spielleiter

Bei den Mannschaftswettbewerben auf Bezirksebene herrscht Normalbetrieb.

Darüber hinaus berichtet Ralf Chadt-Rausch über Aktivitäten auf NRW-Ebene. Der SBNRW will die Talentförderung aktiver gestalten. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Selbstständigkeit der Jugend. Im Rahmen der Selbstverwaltung der Jugendbereiche gelten Regelungen aus dem Erwachsenenbetrieb nicht auch für die Jugend. Die entsprechenden Jugendorganisationen sind aufgefordert, selbstständige Instanzen zu bilden und Jugendordnungen zu erarbeiten. Wenn dies nicht geschieht, sind mittelbar Fördermittel in Gefahr.

In Athen werden durch die FIDE neue Regeln erarbeitet. Hierüber informiert Ralf Chadt-Rausch zu gegebener Zeit weiter.

Jürgen Beckers, 2. Spielleiter

Jürgen Beckers fehlte entschuldigt. Die Wettbewerbe, die der 2. Spielleiter ausgerichtet hat, wurden ordnungsgemäß abgewickelt. Leider nahmen bei der Bezirkseinzelsmeisterschaft nur 32 Schachfreunde teil.

Pit Schulenburg (Wertungsreferent)

Ein Turnier musste nachträglich aus der Wertung genommen werden, nachdem sich wenige Tage später herausgestellt hatte, dass – im Widerspruch zu den schriftlichen Angaben des Einreichenden – das Turnier nicht unter regulären Bedingungen ausgetragen worden war. Vereine, die DWZ-Turniere planen, sollten, falls es Unsicherheiten bzgl. der Auswertbarkeit gibt, vorher Rücksprache mit dem Wertungsreferenten halten.

Werner Aust, Schulschachreferent

Werner Aust fehlte entschuldigt. Für ihn berichtete Christian Goldschmidt von den Schulschachaktivitäten.

Leider sind durch die Aberkennung von Schach als olympischer Sportart bzw. World-Games-Sportart 7.500 Euro Fördermittel aus NRW entfallen.

Unabhängig davon ist das Schulschach auf Dortmunder Ebene durch eine hohe Aktivität gekennzeichnet. 30 Grundschulen und 35 weiterführende Schulen mit Teams in verschiedenen Altersklassen waren an den Brettern. Beim Landesfinale in Kamen waren 780 Schüler aus 40 Landkreisen dabei. Von den 173 Mannschaften kamen 18 aus Dortmund. Dortmund stellt auch den NRW-Grundschulmeister.

Grundsätzlich ist zu bemerken, dass sich die hohe Beteiligung beim Schulschach nicht unmittelbar in einem Vereinsbeitritt niederschlägt. 2/3 der 780 Teilnehmer des Landesfinales sind keine Mitglieder in Schachvereinen. Dennoch gibt es durch das Schulschach einen Gewinn an Mitgliedern bei den Vereinen, die Jugendarbeit anbieten.

Werner Wilfried Jentsch, 1. Jugendwart

Der Jugendwart hat die Schachjugend Dortmund auf den Sitzungen auf SVR- und NRW-Ebene vertreten. Auf NRW-Ebene wurde beschlossen, eine eigene Spielberechtigung für den Jugendbereich zu installieren. Das bedeutet, dass ein jugendlicher Spieler, der im Erwachsenenbereich für einen Verein gemeldet ist, im Jugendbereich für einen anderen Verein spielen kann. Die Schachjugend Dortmund hatte sich gegen diese Regelung ausgesprochen, wurde jedoch überstimmt. Diese Regelung steht im Gegensatz zu Bestimmungen des DSB, bei dem Erwachsenen- und Jugendspielrecht in einem Verein ausgeübt werden müssen.

Wie bereits von Ralf Chadt-Rausch erwähnt, gilt die Bundesturnierordnung (BTO) rechtlich gesehen nicht für die Turniere der Jugend.

Die Bezirks-Jugend-Einzelmeisterschaft hatte mit 34 Teilnehmern wieder einen besseren Zulauf. Werner Wilfried Jentsch macht darauf aufmerksam, dass die Meisterschaft immer in den Herbstferien stattfindet – 2017 vermutlich in der 1. Ferienhälfte. Veranstaltungsort ist das Vereinsheim der Schachfreunde Brackel.

Nicht gut gelaufen ist die Information zur Jugend-Mannschafts-Meisterschaft. Hier haben sich die Schachfreunde Lünen zu Recht beschwert. Dies soll in der laufenden Saison verbessert werden. Verbessert werden soll auch der Internet-Auftritt der Schachjugend.

Während der Versammlung wurde eine Liste herumgereicht, in der jeder Verein der Schachgemeinschaft seinen Jugendwart bzw. einen oder zwei Verantwortliche für Jugendarbeit eintragen konnten. Die dazu gehörigen E-Mail-Adressen wird Pit Schulenburg ermitteln und an Werner Wilfried Jentsch weiterleiten.

Ehrenrat

Eduard Schulte konnte berichten, dass der Ehrenrat nicht tätig werden musste.

Bernfried Schultz, Bezirkskassierer

Den Vereinen wurde die Beitragsrechnung 2017 ausgehändigt. Der Bericht findet sich in den Anlagen Kassenbericht 2016 und Etatplanung 2017 wieder.

Der Sparbuch-Bestand war nicht Bestandteil des Berichtes des Kassierers. Das Sparbuch befindet sich im Besitz des Bezirksvorsitzenden Pit Schulenburg. Der Kassenprüfer Martin Schmitz nahm dies in Augenschein. Hierzu gab es keine Beanstandungen.

Im Anschluss daran berichtete der Kassenprüfer Martin Schmitz über die am 01.03.2017 erfolgte Kassenprüfung. Es gab auch hier keine Beanstandungen.

Top 3 Entlastung

Martin Schmitz beantragte die Entlastung des Vorstandes. Diese wurde von der Versammlung einstimmig erteilt.

Top 4 Wahlen gem. §§ 5.2 und 4.7e

A) 2. Bezirksvorsitzender

Die Wiederwahl von Christian Jochmann erfolgte einstimmig.

B) Bezirkskassierer

Die Wiederwahl von Bernfried Schultz erfolgte einstimmig.

C) 1. Bezirksspielleiter

Die Wiederwahl von Ralf Chadt-Rausch erfolgte einstimmig.

D) Wertungsreferent

Die Wiederwahl von Pit Schulenburg erfolgte einstimmig.

E) zwei Kassenprüfer

Reinhard Driesner (Aplerbeck) und Arnd Stockhausen (Mengede) stellten sich zur Wahl und wurden einstimmig gewählt.

Alle Gewählten nahmen die Wahl an.

Top 6 Anträge

Zu Beginn dieses Tagesordnungspunktes wurde darüber abgestimmt, ob eine neue Fassung des Antrags zur DTO 3.6 behandelt werden soll. Diese ist im Wortlaut unter 3.6.1 geändert.

Antrag – alte Fassung:

DTO 3.6 Einzelmeisterschaft

3.6.1 Die Einzelmeisterschaft wird als Bestandteil eines offenen Turniers im Bereich der Schachgemeinschaft Dortmund durchgeführt.

3.6.2 Der Austragungsmodus, der sich an den Bestimmungen der DTO orientiert, wird vom Spielleiter in Abstimmung mit dem Ausrichter festgelegt.

3.6.3 Folgende Teilnehmer sind von der Zahlung eines Startgeldes befreit: der Titelverteidiger, der Pokalsieger, die in Wertungsturnieren ermittelten Meister der Vereine.

Antrag – neue Fassung – einstimmig zur Behandlung genehmigt durch die Versammlung:

DTO 3.6 Einzelmeisterschaft

3.6.1 Die Einzelmeisterschaft kann von der Schachgemeinschaft Dortmund *oder* als Bestandteil eines offenen Turniers im Bereich der Schachgemeinschaft Dortmund durchgeführt werden.

3.6.2 Wird die Einzelmeisterschaft von der Schachgemeinschaft Dortmund durchgeführt, legt der Spielleiter den Austragungsmodus, erforderlichenfalls in Abstimmung mit dem Bezirksspielausschuss, fest.

3.6.3 Wird die Einzelmeisterschaft als Bestandteil eines offenen Turniers durchgeführt, wird der Austragungsmodus, der sich an den Bestimmungen der DTO orientiert, vom Spielleiter in Abstimmung mit dem Ausrichter festgelegt.

3.6.4 Folgende Teilnehmer sind von der Zahlung eines Startgeldes befreit: der Titelverteidiger, der Pokalsieger, die in Wertungsturnieren ermittelten amtierenden Meister der Vereine.

Der aktualisierte Antrag wurde gemeinschaftlich von den Teilnehmern der Vorstandssitzung der SGDO vom 20.03.2017 gestellt.

Antragsbegründung:

Durch die beantragte Form der Einzelmeisterschaft wird die neue Regelung der VTO, die am 4. März 2017 vom SVR verabschiedet wurde und die im Mai 2017 auch auf NRW-Ebene angestrebt wird, in analoger Weise als eine von mehreren möglichen Austragungsformen übernommen. In jedem Fall entfällt zukünftig die Funktion der Bezirkseinzelsmeisterschaft als Qualifikationsturnier, da an der übergeordneten Meisterschaft ohnehin jedermann teilnehmen kann. Positive Erfahrungen macht seit 2014 übrigens der Schachbezirk Hamm, seitdem dessen Einzelmeisterschaft in das Traditionsturnier „Unna Open“ eingebunden wird.

Der geänderte Antrag wurde einstimmig angenommen.

Weitere Anträge lagen nicht vor.

Top 7 Vorstellung der neuen SVR-MM (ab 2018/2019)

Der Kongress des SVR hat in seiner Sitzung vom 04.03.2017 Änderungen zur Verbandsmannschaftsmeisterschaft beschlossen. Die wesentliche Änderung ist die Erweiterung der Ligen um eine sechsgleisige sog. Verbands-Bezirksliga ab der Spielzeit 2018/2019. In diese Liga rücken zehn Mannschaften aus dem Schachbezirk Dortmund auf. Diese Liga wird vom Schachverband betreut, es gelten die Regelungen der SVR-Ebene. Mithin ändert sich die Bedenkzeit, darüber hinaus wird ein Startgeld erhoben (zwecks Erfassung der Partie-Notation). Spielleiter dieser Ligen ist der Verbands-Spielleiter. Für diese neuen Ligen ist beabsichtigt, Vereine, die örtlich nah beieinander spielen, in eine Gruppe zu fassen.

Der Wortlaut der VTO ist im Anhang dieses Protokolls hinterlegt.

Hintergrund dieser Entscheidung ist die Schwierigkeit einiger Bezirke, attraktive Mannschaftswettbewerbe auf ihrer Ebene auszurichten und deren Wunsch, von der Administration der Mannschaftskämpfe entlastet zu werden.

Der Bezirksvorsitzende Pit Schulenburg war bei dem Kongress anwesend. Bei der Abstimmung über die Neuregelung hat er sich der Stimme enthalten. Gem. seinen Ausführungen wäre der Antrag auch bei einer Ablehnung durch die SG Dortmund durchgesetzt worden.

Gegen diese Änderungen und insbesondere gegen die mangelhafte Kommunikation im Vorfeld gab es von den Vereinen der Schachgemeinschaft auf der Versammlung massive Kritik. Es wurde ohne vorherige Information und vorheriges Einholen von Meinungen und Stimmungen der Dortmunder Vereine eine Entscheidung getroffen, die weit reichende Auswirkungen auf den Spielbetrieb hat. Noch auf der SGDO-Versammlung vom 04.03.2016 wurde von den Vereinen angemahnt, bei der Diskussion rund um die SVR-Strukturreformen immer wieder zeitnah informiert zu werden. Dies ist nicht geschehen.

Die Änderung als solche ist ebenfalls auf scharfe Kritik gestoßen. Für einen funktionierenden Spielbetrieb in Dortmund wird diese Änderung als nicht notwendig empfunden. Dagegen führt sie zu einem Ausbluten kleinerer Bezirke, die kaum noch eine Bezirksmannschaftsmeisterschaft zustande bringen.

Negativ wurde die Einführung der Liga zudem in Hinblick auf Möglichkeiten von Spielverlegungen (im Verband ist nur das Vorspielen von Begegnungen möglich) gesehen. Darüber hinaus ist bekannt, dass bereits bei erstmaligen und kleinen Regelverstößen auf Verbandsebene Höchstbußen ausgesprochen werden. Das Startgeld für die Erfassung der Partien wird als Zwangsgeld empfunden. Darüber hinaus gibt es Vereine, die keine oder nicht genug geeignete elektronische Uhren zur Verfügung haben.

Der Bezirksvorsitzende Pit Schulenburg bedauert, dass es eine mangelhafte Information und Diskussion im Vorfeld gegeben hat. Um Verbesserungen für die Vereine zu erreichen, wird er beim nächsten SVR-Kongress Anträge stellen, die zum Ziel haben:

- a) den Spielleiter zu zwingen, die Bußen nur verhältnismäßig zu verhängen (keine sofortige Höchstbuße bei erstmaligem Regelverstoß)
- b) die Möglichkeit zu schaffen, die Partien selbst zu erfassen und damit das Startgeld i.H. von 40 Euro zu vermeiden.

Darüber hinaus kann er anbieten, elektronische Uhren für Mannschaftskämpfe in der neuen Verbands-Bezirksliga als Leihgabe zu besorgen.

Top 8 Verschiedenes

Es besteht ein Bedarf von 50.000 Partieformularen. Pit Schulenburg wird hier tätig werden.

Das 31. Sommerschachturnier findet vom 15. bis 26. August 2017 statt. Eigentlich ist das Dietrich-Keuning-Haus während dieser Zeit geschlossen, eigens für die Schachveranstaltung wird es jedoch exklusiv geöffnet.

Ralf Chadt-Rausch wusste von einer Genehmigung eines Schachturniers an Karfreitag durch den Regierungspräsidenten. Hierzu wurden Gebühren i.H. von 50 Euro erhoben.

Am 10.06.2017 richtet der DSV 1875 erneut das Nestorenturnier für Spieler ab 75 Jahre aus. Das Turnier wird seit 2012 ausgetragen. Klaus Lanwehr bittet darum, die in Frage kommenden Spieler zu informieren.

Der Bezirksvorsitzende schloss die Versammlung um 21.50 Uhr.

gez. Jochmann

Christian Jochmann (Protokollführer)

gez. Schulenburg

Pit Schulenburg (1. Bezirksvorsitzender)

7. Verbandsmannschaftsmeisterschaft

7.1 Die Mannschaftsmeisterschaft des Verbandes wird in ~~drei~~ vier Klassen durchgeführt:

7.1.1 in der Regionalliga (eine Gruppe),

7.1.2 in der Verbandsliga (zwei Gruppen),

7.1.3 in der Verbandsklasse (drei Gruppen).

7.1.4 in der Verbandsbezirksliga (sechs Gruppen) – zum ersten Mal im Spieljahr 2018/2019.

7.2 In jeder Gruppe spielen zehn Mannschaften, sofern sich aus den folgenden Regelungen keine abweichende Zahl für die Regionalliga ergibt.

7.2.1 In der Verbandsliga und Verbandsklasse werden Auf- und Absteiger und die Mannschaften eines Bezirkes werden gleichmäßig auf die einzelnen Gruppen verteilt.

7.2.2 In der Verbandsbezirksliga werden die Mannschaften nach geographischen Gesichtspunkten auf die einzelnen Gruppen verteilt. Grundsätzlich werden Mannschaften eines Vereins auf verschiedene Gruppen verteilt.

7.3 Die spielberechtigten Mannschaften für die Mannschaftsmeisterschaft des Verbandes sind von ihren Vereinen bis zum 01.06. unter Zahlung des Startgeldes in Höhe von 40 Euro auf das Konto des Verbandes anzumelden. Die namentliche Meldung der Spieler haben in der vom Spielleiter bekannt zu gebenden Form termingemäß laut Bundesturnierordnung zu erfolgen.

Melden Vereine ihre spielberechtigten Mannschaften nicht an, so gilt dies als Rückzug vom Turnier.

Die Zahl der Aufsteiger gemäß VTO 7.6.3 vergrößert sich entsprechend.

7.4 Spieltag ist der Sonntag; der Beginn für alle Kämpfe ist auf 14 Uhr festgesetzt. Früherer Beginn kann außer bei Kämpfen der letzten Runde zwischen den Vereinen vereinbart werden.

Der Turnierleiter ist von dem früheren Beginn in Kenntnis zu setzen.

7.5 Die Bedenkzeit beträgt für die Mannschaftsmeisterschaften:

Für jeden Spieler 100 Minuten für 40 Züge, danach 50 Minuten für 20 Züge, sodann eine Zusatzbedenkzeit von 15 Minuten und einen Zeitzuschlag von 30 Sekunden je Zug ab dem ersten Zug der Partie.

7.6 Auf- und Abstieg

7.6.1 Der Sieger der Regionalliga steigt in die NRW Klasse auf. Die Sieger der einzelnen Gruppen steigen in die höhere Klasse auf. Jeder Bezirk kann ~~eine Mannschaft~~ zwei Mannschaften als Aufsteiger melden - die Änderung gilt zum ersten Mal nach Einführung der Verbandsbezirksliga im Spieljahr 2018 / 2019.

7.6.2 Aus jeder Gruppe steigen die letzten drei Mannschaften ab.

7.6.3 Die Zahl der zusätzlichen Aufsteiger aus der Verbandsliga, der Verbandsklasse, der Verbandsbezirksliga und den Bezirken richtet sich nach der Zahl der Absteiger aus der NRW Klasse; sie ist so anzusetzen, dass sich eine Gruppenstärke von zehn Mannschaften ergibt. Nötigenfalls sind StICKKämpfe zwischen den gleich platzierten Mannschaften der einzelnen Gruppen anzusetzen.

Jeder Bezirk kann ~~eine Mannschaft~~ zwei Mannschaften als Teilnehmer der StICKKämpfe für die Belegung der verbleibenden Plätze in der ~~Verbandsklasse~~ Verbandsbezirksliga melden - die Änderung gilt zum ersten Mal nach Einführung der Verbandsbezirksliga im Spieljahr 2018 / 2019. Diese StICKKämpfe werden im K.O.-System ausgetragen. Die Paarungen ergeben sich aus der DWZ-Durchschnittszahl der gewichtet eingesetzten Spieler der Mannschaft der laufenden Saison. Die beste Mannschaft wird gegen die schlechteste gepaart, die zweit beste gegen die zweit schlechteste usw.

7.6.4 Bei Gleichstand in den insgesamt erzielten Mannschaftspunkten ergibt sich die Reihenfolge auf allen Plätzen aus der Zahl der insgesamt erzielten Brettpunkte. Tritt auch nach Brettpunkten Gleichstand ein, gibt das Ergebnis der betroffenen Vereine untereinander (nötigenfalls nach Berliner Wertung) den Ausschlag. Führt auch das zu keinem Ergebnis, wird ein StICKkampf bzw. eine StICKkampfrunde nach BTO ausgetragen, sofern es sich um Aufstieg oder Abstieg handelt.

7.6.5 Wenn bei Gleichstand in den Mannschaftspunkten einer der betroffenen Mannschaften ein kampfloser Sieg (acht Brettpunkte durch Nichtantritt oder Spielleiter-Entscheidung) enthalten ist, werden sowohl diese Brettpunkte als auch die von den punktgleichen Mannschaften gegen den betreffenden Gegner erzielten Brettpunkte gestrichen.

7.6.6 Löst sich ein Verein während der Spielzeit* auf oder zieht er sich vom Spielbetrieb des Verbandes zurück, gelten die von ihm gemeldeten Mannschaften als die jeweils ersten Absteiger aus ihrer Klasse und Gruppe. Eine Mannschaft, die zu mehr als zwei Mannschaftskämpfen nicht angetreten ist, scheidet aus der Mannschaftsmeisterschaft aus und gilt als erster Absteiger ihrer Klasse und Gruppe.

*Spielzeit endet mit der Veröffentlichung der Schlusstabelle im Ergebnisdienst.

7.7

7.7.1 Heimrecht bei StICKkämpfen innerhalb einer Gruppe hat der Verein, der in der Meisterschaftsrunde gereist ist.

7.7.2 Bei StICKkämpfen zwischen Mannschaften verschiedener Gruppen gilt die Gruppennummer als Startnummer.

7.7.3 Bei Gleichstand in einer Stichkampfunde entscheidet das Ergebnis der betroffenen Mannschaften untereinander (nötigenfalls nach Berliner Wertung). Führt dies zu keinem Ergebnis, ist die Zahl der erzielten Brettunkte in der Stichkampfunde analog 7.6.4 Ausschlag gebend.

7.8 Der Spielleiter kann ein Nichtantreten genehmigen, wenn von dem Kampf keine andere Mannschaft, sei es im Auf- oder Abstieg, betroffen wird.

Für das Spieljahr 2018 / 2019 gilt die folgende Übergangsregelung:

Die Bezirke / Spielgemeinschaften melden jeweils 10 Mannschaften für die Verbandsbezirksliga des SVR. Die Absteiger aus der Verbandsklasse verringern die Anzahl der Mannschaften entsprechend.